

Der Preis beträgt 2,50 M., durch den Post...
An sämtlichen Zeitungs-Vertriebsstellen...
Am Samstag-Abend...
Bei unregelmäßig eingehenden Bestellungen...

Saale-Beitung.

Wochenausgabe

Werden die 6 gepulverten...
Sonntag und Feiertage...
Schriftleitung und Druck-Geschäftsstelle...

Strömungen innerhalb der nationalliberalen Partei.

Dr. Oberkircher, der frühere Führer der Nationalliberalen in Baden, der angeblich sich zurückgezogen hatte, weil ihm die Großpolitik nicht zusagte...
Nach seinen Ausführungen bestehen Strömungen verschiedener Art in der nationalliberalen Partei...

Nicht ganz so klar und befriedigend dagegen ist ihm das Verhältnis des Unionalliberalen Verbandes zur Gesamtorganisation und die Beschwerden der „nationalliberalen Leute“ dieses Verbandes...
Die Besetzung, daß der Verband als ein Gegengewicht gegen den Reichsverband der Jugend gewollt und von Wert sei, trifft doch nur teilweise die Wahrheit...

Das sind harte Vorwürfe, doch noch nicht alle. Der Verband wolle eine liberale Politik, fürchte sich aber, von der Jugend in den Händen der Konserativen und des Bundes der Landwirte gefangen zu werden...
Oberkircher wünscht einen Allgemeinen Vertretertag mit ausgiebiger Gelegenheit zu freier Aussprache...

Wir geben den Inhalt des Oberkircher'schen Artikels wieder, weil sich daran im nationalliberalen Lager wohl eine

lebhafteste Diskussion anschließen wird. Die „Unionalliberale Korrespondenz“ des Herrn Führer macht schon ein Sie fängt damit an, die Möglichkeit, mit Dr. Oberkircher in eine ernste Diskussion einzutreten, in Abrede zu stellen und erklärt dann weiter:

„Für seinen Wunsch aber, es möchte in der gleichen Sitzung überhaupt ein engerer Anschluß an den Freisinn gefunden werden, kann Herr Dr. Oberkircher wirklich nur dann Hoffnung auf Verwirklichung hegen, wenn er in seiner jetzigen „politischen Inaktivität“ die Erfolge und Erfahrungen der letzten Zeiten gänzlich unbeachtet gelassen hat.“

Das zeigt allerdings, daß eine ernste Diskussion Herrn Führer annehmbar unmöglich ist; nur liegt der Fehler nicht am Oberkircher, sondern an Führer.

Hoffnungen und Enttäuschungen.

Von einem Reichstagsabgeordneten.

Die Budgetkommission des Reichstages hat bereits gestern nach zwei Sitzungen die erste Lesung der Budgetnovelle beendet. Die Beratungen haben zu keinem erfreulichen Ergebnis geführt. Der Reformwille der bürgerlichen Parteien ist durch ein wiederholtes „unannehmbar“ der verschiedenen Regierungen hart verwundet worden.

Von vornherein hatte man in unternommenen Kreisen mit außerordentlichen Schwierigkeiten gerechnet. Die Budgetnovelle hatte nur einen kleinen Bruchteil der unteren und mittleren Beamten herausgegriffen, denen eine Aufbesserung zuteil werden sollte. Die große Masse war von vornherein unberücksichtigt gelassen.

Gleich nach Eingang der Budgetnovelle begannen deshalb die gemeinsamen Besprechungen der Parteien untereinander. Dr. Hertel von den Konservativen, Erzberger vom Zentrum, Beck von den Nationalliberalen, Südrich von den Fortschrittlichen nahmen die Sache in die Hand und einigten sich auf eine gemeinsame Taktik gegenüber der Reichsregierung. Man wollte angelächelt der Anknappheit der Reichsmittel von vornherein auf einige wenige dringliche Verbesserungen sich beschränken.

Die Budgetnovelle hat sich jedoch nicht als befriedigend erwiesen. Die Sozialdemokratie ist sehr über die Beschränkung unzufrieden. Die Kompromißanträge hinführenden Anträge, die die offiziellen Verhandlungen der Budgetkommission außerordentlich einfach und überraschend schnell. Nachdem der Reichssekretär die Regierungsvorlage begründet und ihre finanziellen Anforderungen auf 6,3 Millionen Mark beziffert hatte, begründeten die Kompromißparteien kurz ihre um 3 Millionen Mark weitergehenden Anträge folgenden Inhalts: Die Klasse 11a, die Steuerämter, Maschinenassistenten, Telegraphisten, Weichenwärter beim Kanalamt, Materialverwalter, Lotsen 11. Klasse, Unterfeuerleiter, Telegraphisten bei der See, Postunterbeamte in gebobenen Dienststellen, Telegraphisten, Unterassistenten bei der Reichseisenbahnverwaltung, Locomotivführer bei der Heeresverwaltung usw. mit einem Gehalt von 1400 bis 2100 Mark umfaßt, soll höher hinauf hinter die Klasse 11b rücken, und zwar mit folgenden erhöhten Gehaltsstufen: 1500, 1640, 1780, 1920, 2060, 2200 Mark.

Der Reichssekretär und der Staatssekretär des Reichspostamts, die Vorbringen aus zu weitgehend zu befürworten. „Unannehmbar“ wurde fast wie etwas Erwartetes hingeworfen. Auch die schlimmen Folgen, auf die bei der Vertretung des preußischen Finanzministers für die preußische Budgetnovelle aufmerksam machte, verübten ihren Eindruck. Hier fand offenbar die Reichsregierung vor einem einseitigen, geschlossenen und festen Willen der Budgetkommission. Man nahm die Vorschläge des Regierungsentwurfs samt den Kompromißanträgen an — die Sozial-

demokraten entließen sich der Abstimmung — und überließ damit der Reichsregierung die Verantwortung für das Zustandekommen über das Scheitern des ganzen Gelezes.

Da zwei Lesungen der Budgetnovelle noch vornherein in Aussicht genommen waren, so wird sich nun in der Zwischenzeit erweisen, ob die Regierung gewillt ist, den Wünschen der Budgetkommission beizutreten oder nicht. Da mit Ausnahme des eben erwähnten § 5 die Beschlüsse in der Kommission einstimmig gefaßt wurden, so ist wohl kaum anzunehmen, daß der Reichstag im Januar selbst wesentlich von der Stellungnahme seiner Kommission abweichen wird. Die Verantwortung für ein mögliches Scheitern der Budgetnovelle und damit der wichtigsten und unaufschiebbaren Aufbesserung der Beamtengehälter würde die Reichsregierung auf sich zu nehmen haben.

Deutsches Reich.

Die Regierung gegen weitere Gehaltsaufbesserung. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ betont, über die Gehaltsaufbesserung einzelner Beamtenklassen sei bei der Beratung der Budgetnovelle in der Budgetkommission des Reichstages eine Verständigung bisher leider nicht erzielt worden. Auch die in der Tagespresse verbreitete Nachricht von einer bevorstehenden Einigung zwischen der Reichsregierung und den Parteien auf Grund einer Abänderung der Budgetnovelle entspreche nicht den Tatsachen. Vielmehr sei es für die verbündeten Regierungen zurecht nach Lage der Sache ganz ausgeschlossen, über die in der Novelle gezogenen Grenzen hinauszugehen. Jede Veränderung der Budgetordnung über die nach eingehender Prüfung als notwendig erkannten Vorschläge hinaus würde, abgesehen von den finanziellen Wirkungen, nicht nur für andere Beamtenklassen des Reiches, sondern auch für die der Bundesstaaten und Gemeinden weitere, zurecht gar nicht übersichtliche Folgerungen verursachen. Sollten daher die in der Novelle beschriebenen Beamten noch im Laufe des Rechnungsjahres 1914 in den Genuß der ihnen zugedachten Bezüge gelangen, so ist dies nur unter der Voraussetzung möglich, daß der Reichstag sich die gleiche Befristung auferlegt, wie es die verbündeten Regierungen getan haben. — Der Reichstag hat sich doch wohl Beschränkungen auferlegt.

Bedeutliche Ergänzungen des Grundstammgesetzes. Die Wohnungsreformkommission des Abgeordnetenhauses hat Ergänzungen zum Grundstammgesetz beschlossen, durch die ein neuartiger Zwang, Strafen herbeizuführen, gegen die Gemeindevorstände geschaffen wird. Der Vorstand des Preussischen Städteverbandes hat in einer früheren Eingabe an die Wohnungsreformkommission dargelegt, daß durch die neuen Bestimmungen die Grundstücke und die Wohnungen nicht verbilligt, wohl aber die nachgehende Geländebereitstellung und auch der Realcredit ernstlich gefährdet werden würden. Durch Anträge, die in der Kommunalabgabekommission des Abgeordnetenhauses gestellt worden sind, wird die Sachlage weiter dahin verbessert, daß künftig nennenswerte Anteile der Geländebereitstellungskosten, die bisher die Kaufpreise selbst getragen haben, von der Gemeinde aufzubringen sind. Das bedeutet, daß die Gemeinde nichts anderes ist als die Gesamtheit ihrer Einwohner, eine Erhöhung der Einkommensteuern und Realsteuern. Ueber die Anträge, die eine gezielte Befristung des Rechts der Gemeinde zur Beitragserhebung von den Grundstückeigentümern bezwecken, soll schon morgen abgeklärt werden. Der Vorstand des Preussischen Städteverbandes hat deshalb in einer eifriger Eingabe, die vom Vorsitzenden Oberbürgermeister Mermuth und vom Geschäftsführer Dr. Luther unterzeichnet ist, die dringende Bitte ausgesprochen, den Anträgen nicht stattzugeben.

Abreise sagt. Die Spatenstellung des bayerischen Landtagsabgeordneten Eugen Abrecht erfolgte, wie die „Neue Badische Landeszeitung“ meldet, ohne jede Begründung und Kautionsstellung, also bedingungslos. Der Abgeordnete Abrecht begab sich nach Neustadt und wird wegen der gegen ihn unternommenen Maßregel den Klagenweg beschreiten.

Der Deutsch-Amerikanische Wirtschaftsverband. Nachdem die Wahl des Direktoriums des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes in der letzten Mitgliederversammlung vorbehaltlich weiterer Zuwahlen vollzogen worden war und von einer großen Anzahl der gewählten Herren eine Zulage für ihre Mitwirkung vorliegt, wird eine Direktoriensitzung voraussichtlich Ende dieses Monats in Berlin stattfinden, in der neben der Wahl des Präsidiums und des großen Ausschusses vor allem auch über die Errichtung einer hiesigen Vertretung des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes in New York beraten und Beschluß gefaßt werden soll.

Parteinachrichten.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ tut ernstlich: Sie führt das Stichwahlresultat in Kornau gegen auf — Punkte der „Frei-Zeitung“ zurück. Sie geht von der zunächst doch völlig unbewiesenen Behauptung aus, daß Reichsminister Herr Kappel zum Siege verholfen haben, nicht etwa die Erbitterung unabhängiger Liberaler über die Pöbel- agitation und erklärt dann:

„Der Gegenstand zwischen rechts und links bei den bürgerlichen Parteien muß dadurch eine verhältnismäßig geringfügige Erfahrung. Es kann nicht wundernehmen, daß die Eigenen der Rechten dem Freisinn jede Abhilfe für die Zukunft aufkündigen, daß sie ihn ein für allemal mit der Sozialdemokratie in einen Topf werfen wollen.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ scheint die Erklärung der bün-

Schulternister! Reisekoffer
Schulrucksäcke, Schulmappen,
Erprobte haltbare Fabrikate!
**Aussergewöhnlich
billig!**

Reisetaschen!
Prima Rindleder,
Segeltuch u. Kunstleder!
Grösste Auswahl
in allen modernen Formen.

Damentaschen!
Stets aparte Neuheiten.
Beste Fabrikate.
Enorm billige Preise!

Hermann Röschel,
40 obere Leipzigerstrasse 40.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

paar von Albanien im vergangenen Sommer Norwegen ab-
fartete. Das damalige Prinzenpaar Wilhelm zu Wied
wohnte der Einweihung der Kristoffiatur in Balholm bei,
und kam von dort nach Voss an der Bergensbahn, wo es die
Gelegenheit benutzte, das kleine Landesmuseum das sich dort
befindet, in Augenschein zu nehmen. In einem Zimmer des
Museums stehen ein paar mit norwegischen nationalen
Branntofikainen geschmückte Wasserpfeifen. Als das Prinzen-
paar in diesen Raum kam, soll der heilige König Wilhelm
von Albanien der einen Braut ihre Krone abgenommen
und sie köstlich feiner Gemacht mit den Worten aufs Haupt
gesetzt haben: Ich glaube, du mußt eine solche einfache Krone
tragen, wenn du Königin von Albanien wirst. Damals
war es noch nicht genügend bestimmt, ob Prinz Wilhelm zu
Wied der Herrscher des albanesischen Volkes werden würde.

Der Sturz als Verhängnisur. Einem jungen Radfahrer,
der in Südbahland lebte, hat ein Sturz vom Rade zu uner-
hoffenem Glück verholfen. Als er kürzlich auf der Straße fuhr,
stieß er mit einer Dampfmaschine zusammen; er lag vom Rade und
richtete sich bei dem Sturz sein Gesicht böse aus. Im Krankenhaus
wurde er sofort einer Operation unterzogen, wobei die Nase eine
neue Form erhielt und die Wangen gehärtet wurde. Und bei die-
sem Unfall letzter zum Glück hielten und obenhin vorübergehenden
bei dem Sturz beschädigt worden war, so wurden sie durch ein
neues Gesicht ersetzt. Als sich der junge Mann nach erfolgter Hei-
lung zum ersten Male im Spiegel sah, konnte er sich kaum wieder-
erkennen. Sein Gesicht zeigte eine tadellose Regelmäßigkeit der
Züge, seine uneheliche Nase präzisiertete sich jetzt in reinkter aris-
tokratischer Form und gab dem ganzen Gesicht eine neue und aus-
sagevolle Note. Und das Beste war, daß das Mädchen, das
seinen Heiratsantrag zweimal abgelehnt hatte, nach der glücklichen
„Umarbeitung“ des jungen Mannes freudig „Ja und Amen“
sagte, als er sie zum dritten Male aufforderte, mit ihm durchs
Leben zu gehen.

Wenn ein Milliardär Experimente macht. Dem jungen
Mr. Hammond Belmont, Sohn und Universalerben von Augustus
Belmont, dem Pittsbürger Milliardär, steht ausser in Newyork
seine junge Gattin als Sägerin gegenüber. Mrs. Ethel Belmont
verlangt, wie das B. T. berichtet, von ihrem Gatten eine Monats-
rente von 40 000 Mark, da er sie drei Tage nach der Hochzeit bö-
swillig verlassen habe. Diese Klage schlichtete einen Roman ab, der
ein sehr jedes Motiv moderner Probenbildung in das feine-
haltige Leben überführt hatte. Der junge Belmont hat die same
kleine Herzens, die seine Mrs. Belmont, 1912 in einem öffentlichen
Saale in Höhe Pointe Neuen gelernt und hat sie nach schilleriger
Belanntmachung zur Schwiegermutter des herrlichen Augustus Bel-
mont gemacht, dessen Vermögen in der Union neben dem Mode-
fellers und Carnegies genannt wird und der sich gerade zu dieser
Zeit an der Riviera nach einer englischen Herzogin als Gattin für
sein Sohn umschaut. Nach dreitägiger Ehe hat sich dann die junge
Mrs. Belmont von ihrem Gatten getrennt. Augustus Belmont
führt jetzt selbst die Sache seines Gatten, und führt sie wenig rüd-
lichstoll gegen seine Schwiegermutter.

Ein neuer deutscher Rekord. Der „Imperator“ hat einen neuen
deutschen Rekord geschaffen. Das Schiff erzielte auf der Reise
von Newyork nach Europa eine Durchschnittsgeschwindigkeit von
23 1/2 Seemeilen in der Stunde. Der Reichensdampfer konnte seine
Passagiere, deren Höchstzahl Paris war, in Oberbourg bereits nach
einer Reise von 5 1/2 Tagen an Land bringen.

Der Ursprung der Katze. Die Frage nach der Herkunft
unserer Hauskatze glaubt jetzt Dr. Holzheimer gelöst zu haben.
Wie das „Universum“ berichtet, ist er der Ansicht, daß die
Hauskatze aus einer wilden Katzenart hervorgegangen ist.
Die heute noch in Asien und Afrika vorkommt. Die
Umwandlung dieser wilden Katze in die Hauskatze vollzog
sich monophyletisch, das heißt, es war nur eine einzige Stamm-
form vorhanden, aus der alle unsere jetzigen Arten von Haus-
katzen hervorgegangen sind. Der Uebergang von der Wild-
heit zum Haustier dürfte etwa um das Jahr 2000 v. Chr.
erfolgt sein, und zwar waren es die Ägypter, die die Katze
zähmten. Zu den Griechen und Römern kam die zahme Katze
erst im 1. Jahrhundert n. Chr. Ihr Auftreten in Deutschland
erfolgte nicht vor dem 8. Jahrhundert und nur in sehr spä-
terer Weise. Noch im 14. Jahrhundert gehörte die Katze in
Deutschland zu den seltenen Tieren.

Technikum Altenburg Sa.-A.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmetr.-Abtgn., Maschinen-
bau, Elektrotechnik, Automobilbau, 6 Laboratorien.
Programme frei.

Letzte Depeschen.

Ein neuer Zaubernprozess gegen einen Redakteur.

Zabern, 28. März.
Wegen eines Artikels „Der geohfsteigste Hauptmann und
die Offizierschre“ im „Zaberner Anzeiger“ vom 13. Januar
1913 hatten sich der Herausgeber und Redakteur S. Wiebefe
und sein Sohn August heute vor der Strafammer zu ver-
antworten. Es war auf Grund der §§ 47, 186 und 192 des
Reichsstrafgesetzbuchs sowie des § 20 des Preßgesetzes die Of-
fizialstrafe erhoben worden. Da einige Zaberner Richter
sich mit Rücksicht auf die bekannten Zaberner Vorgänge als
besorgten Richter erklärten, mußte der Gerichtshof durch zwei
unermüdete Richter ergänzt werden. Major Ide, der sich
durch den Artikel beleidigt erachtete, war als Nebenkläger
zugelassen. Vor Eintritt in die Verhandlung erklärte der
Angeklagte Wiebefe sen., trotzdem er das Blatt verantwort-
lich zeichnete, müsse er die Verantwortung abgeben, da er
keine Kenntnis von dem erwähnten Artikel gehabt habe
und an dem betreffenden Tage abwesend gewesen sei.
Wiebefe jun., den der Vater als Verfasser des Artikels be-
zeichnete, erklärte, er sei nicht der Verfasser. In der Vor-
mittags Sitzung wurden vier Zeugen und Major Ide ver-
nommen. Am Mittag wurde die Verhandlung auf 3 1/2 Uhr
nachmittags vertagt.

Entspannung in England.

London, 28. März.
Premierminister Asquith und einige andere Minister
haben London zum Wochenende verlassen und sich aufs Land
begeben. Diese Tatsache wird als ein Anzeichen für eine
Entspannung der innerpolitischen Lage betrachtet. — Carson
ist in London einetroffen, um an den Verhandlungen des
Unterhauses am Montag teilzunehmen.

Zur Haftentlassung des Abgeordneten Ubrech.

München, 28. März.
Zur Entlassung des Landtagsabgeordneten Ubrech aus
der Unterhaftungsanstalt meldet die „München-Magazin-
Abendzeitung“ nach folgende Einzelheiten: Für die Haft-
entlassung wurden keine Gründe angegeben. Es ist nament-
lich nicht gesagt worden, ob die Freilassung gegen Stellung
einer Kaution oder deshalb erfolgt ist, weil das in der
Haftbeschwerde vorgebrachte Argument der Abgeordneten-
immunität als durchschlagend anerkannt wurde. Die Tat-
sache der Haftentlassung des Abgeordneten Ubrech wurde
auch nach Schluß der heutigen Sitzung der Bayerischen Kam-
mer der Abgeordneten durch den Vizepräsidenten Franz be-
kanntgegeben.

**Unterstützungsvorschläge des Zentralvorstandes des
Gustav-Adolf-Vereins.**

Leipzig, 28. März.
Der Zentralvorstand des Gustav-Adolf-Vereins hat heute
beschlossen, für die auf der diesjährigen Hauptversammlung
in Freiburg i. Br. zur Verteilung kommende große Liebes-
gabe die Gemeinden A t h e n, H e r a g o r in Kärnten und
K e i s e r in Schlesien für die Erbauung einer evangelischen
Kirche vorzuschlagen. Die große Liebesgabe des Gustav-
Adolf-Vereins pflegt ungefähr 25 000 Mark zu betragen.

Das rumänische Kronprinzenpaar beim russischen Jaren.

Jaroslwo Selo, 28. März.
Der Kronprinz und die Kronprinzessin sowie Prinz
Karl von Rumänien sind heute nachmittags hier eingetroffen
und auf dem Bahnhof vom Kaiserpaar und den anwesenden
Großfürsten und Großfürstinnen sehr herzlich begrüßt wor-
den. Sie wohnen im Palais Alexandrowski.

Das Räuberunwesen in China.

Peking, 28. März.
Nach Berichten von Missionaren in Kungtsi-Kwang
nimmt das Räuberunwesen einen fremdenfeindlichen Cha-

akter an. Die Räuber hätten es auf den Tod aller Fremder
und auf die Zerstörung von deren Eigentum abgesehen.
Präsident Yuanmichang hat den Rufus von Hanon, Anhui,
Yupoh und Shenki telegraphisch mitgeteilt, daß sie persön-
lich für Auslieferungen von Räubern gegen Fremde ver-
antwortlich gemacht werden würden.

Panik nach dem Stapellauf eines japanischen Schlachtschiffes.

Kofu, 28. März.
Nach dem Stapellauf des Schlachtschiffes „Fulu“ brach
ein schweres Unwetter aus. Bei der dadurch entstehenden
Panik wurden mehrere Personen getötet und etwa 20 bis
30 verletzt.

Regend in Berlin.

Johannisthal, 28. März.
Der französische Flieger Regoud ist heute nachmittag zu
zwei Flügen mit und zwei Flügen ohne Passagiere aufge-
stiegen. Regoud führte seine bekannten Flüge aus. Das
Wetter war schlecht, der Besuch schwach.

Schweres Unglück auf einer rheinischen Hütte.

Oberhausen (RhL), 28. März.
Als heute nachmittag auf der Eisenhütte III der Guten
Hoffnungshütte drei Arbeiter mit dem Reintigen des Gas-
häubers beschäftigt waren, brach der Gashäuber und begrub
die Arbeiter unter sich. Zwei davon sind erstickt und konnten
nur noch als Leichen geborgen werden, der dritte Arbeiter
ist schwer verletzt.

Ueberschwemmungen in Amerika.

Newyork, 28. März.
Infolge des nach der Schneeschmelze eingetretenen Tau-
wetters sind in den Staaten Newyork, Pennsylvania und
Ohio die Flugsgebiete überflutet. Es ist bereits großer
Schadens angerichtet worden.

Vermisungen durch eine Lawine. Wie aus Chamoni, 28. März, gemeldet wird, ist gestern eine gewaltige Lawine
vom Col des Montets niedergegangen und hat mehrere
Häuser des Dorfes Trilechamp zerstört. Eine zweite Lawine,
die von dem Viguelle Verte, der 4000 Meter hoch ist, herab-
kam, hat zahlreiche Tannen umgeworfen, drei Senhütten
zerstört und ein Haus des Dorfes Katoiffere beschädigt. Men-
schen sind nicht zu Schaden gekommen.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dohd;
für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel:
Eugen Brinmann; Beilagen, Vermischtes usw.: Martin
Fuchsmann; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl
Baer; für den Anzeigenteil: Albert Vaxib; Druck und Ver-
lag von F. H. Schödel, Günthershof in Halle. — Zuschriften an
die Redaktion, Berichte, Einwendungen usw. sind stets an die
Redaktion der „Saale-Zeitung“, nicht an die Adresse einzelner
Redakteure zu richten.
— Diese Nummer umfasst 12 Seiten —
einschließlich Unterhaltungsblatt.

Bad-Nauheim
am Taunus.
1913: 55 Aerzte am Platze, 35 000 Kurgäste,
480 000 Bäder.
Saison 16. April bis 15. Oktober.
Trinkkur und Bäder das ganze Jahr.
Prospekte durch „Geschäftszimmer Kurhaus“.
Berühmt durch die Heilerfolge bei Herzleiden,
Rheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Nerven- und
Frauenleiden, verzögertem Gesundung, Skrofalose.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
desinfiziert auch
Krankenwäsche
Säuglingswäsche
Wollwäsche

Persil
für jede Art von Wäsche
das beste, im Gebrauch billigste
selbsttätige Waschmittel!

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
schon
Spitzenwäsche
Weisswäsche
Kinderwäsche

Vertreter für Halle a. S.: Heinrich Krogmann, Halle a. S., Rudolf Haynstrasse Nr. 20 I.



Laul Schauseil & Co

kommanditert v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch. Ellenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Check-Conto-Corrent-Verkehr.
Wechsel-
Domizilstelle für Wechsel.
Einslösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore
(einsten vermietet).

Lorenz u. Saldow

die Sieger des Berliner 6 Tage-Benken starten am
2. Osterfeiertag im
Olympia-Park, Halle a. S.
vorm. Hall. Radrennbahn.

Würzburger

Ausstoss von ff. Würzburger
Doppelbock.

Nächsten Donnerstag

Schlachtfest.

Hochachtungsvoll
Ludwig Kiese.



Sanatorium und Erholungsheim Monte
376. Lugano-Ruvigliana (ital. Schweiz).
Bestgeeignet für Herbst, Winter u. Früh-
jahr. Riviera-Klima. Ein Dorado f. Kranke,
Nervöse u. Erholungsbedürft. 150 Betten.
Das ganze Jahr stark besucht. Aerzt-
liche Leitung. Illustrierten Prospekt
frei durch Direktor und Bestzer Max Pfeiffner.

Friedrichroda i. Th. Bestmögliches Haus.
Angeheim. Oster-
aufenthalt. Prospekt d.
Pension Gielen. d. Bes. W. Reusche.

Bad Landeck

in Schlies.
400 m ü. M.
stärkstes Radium-
Schwefel-Thermalbad Deutschlands.
Radium-Quell-Emanatorium, Mineralbäder,
Moortümpel, Trinkkuren. Medizinisch-sanitäres Institut
Seit 18. April bis November. Frequenz: 15 000 Personen

Flügel und Pianinos in großer
Auswahl
zur **Miete**
unter event. Anrechnung gezahlter Miete beim später. Kauf.
B. Döll, Große Ulrichstraße 33/34.

Wenn Sie eine wirklich gute Feder wünschen, so müssen Sie eine
Edelstahlfeder
von **Hesse, Dresden**, Schellackfarbe,
kaufen. Dadurch haben Sie Garantie,
dass Sie etwas Dauerndes, Halbtages,
Schönes haben. Meine Edelstahlfeder
tragen auf dem Etikett nebenstehende
Abbildung und kosten: 30 cm lang, 20 cm
breit nur M. 6.—, 40 cm lang nur M. 10.—,
50 cm lang nur M. 15.—, 25 cm breit,
60 cm lang nur M. 25.—. Schmale
Federn 10—18 cm breit, 40—50 cm lang
kosten M. 1.—, 2.—, 3.—, ff. Hutblumen
M. 1.—, 2.—, 3.—, vorjährige Hutblumen, 1 Karton voll nur M. 3.—

**Bernstein-Fussboden-
Lack-Farbe**
trocknet über Radet glasartig, 1 kg 1.50
bei 3 kg 1.40 Wfr.
Max Rädler,
Rannitzstr. 3, Farbenhandlung, Tel. 3194

**GUTHMANN'S ECHTE
Cosmos-Seife**
DRESDEN Stk. 25 Pfg.

Hochfeine
Wurk- u. Fleischwaren kauft man in
der ersten größten Hauswirtschaftlichen von
Bernhard Borgis,
Domplatz 10. Telefon 1833.
Montag u. Donnerstag Gr. Schlachtfest.
Frühe Wurf-
Stationen, Gebäckes nur 1 Wfr. das Pfd.

Jeder spielt sofort Klavier!
Ohne fremde Hilfe — ohne Notenkenntnisse
kann jeder, ob alt oder jung, in kürzester Zeit flott und fehlerfrei
nach der Lehren dieses Klavier spielen. — Probefrühe und Musikübung
jeden gegen 50 Wfr. der
Musik-Verlag „Cubonite“ Friedenau 264 bei Berlin.

Suspensor, Leibbind.
E. Kertzsch,
Bandagen-Spezialgeschäft,
untere Leipzigerstrasse 26,
nicht Ecke Poststrasse,
Grosse Elsterstrasse 68,
vis-à-vis Arnold & Trolitzsch.

Flügel :: Pianinos

Harmoniums, Pianola-Pianos

Vornehmste, feine Auswahl in den besten
Erzeugnissen der deutschen Klavierindustrie.
Büttner, Steinway & Sons, Ibach,
Fischer, Irmeler.

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.
Telephon Nr. 635.

BAD KISSINGEN Natürliche Mineralwässer

Rakoczy weltbekannt bei Stoffwechsellkrankheiten, Magen-, Darm-, Leber-, Herz-
und Gefäß-Erkrankungen etc.
Maxbrunnen Heil- und Tafelwasser bei Katarrhen, Nieren-, Blasen-, Gallen-
stein und Gicht-Leiden.
Luitpoldsprudel bei Erschöpfungszuständen, Tropenkrankheiten, Blut-
armut, Drüsenkrankheiten, Verdauungsstörungen.
Magen- u. Darmkatarrh, Frauenleiden, Gicht, Katarrhen der Luftwege etc.
Die Mineralquellen werden, wie sie der Erde entspringen, sorgfältig abgefüllt. Auf dieser rein
natürlichen Füllung beruht die bewährte Heilkraft der Kurbrunnen, daher für **Krankkuren**
sehr geeignet.
Kissingen Bitterwasser, hergestellt unter Verwendung Kissingen Quellen-Produkte u. unter
Zugrundelegung der Originalvorschrift von Liebig, **süßsalz. — bocketer Stahlbrunnen.**
— Aerzte erhalten Vorkaufsbedingungen, sowie Proben kostenfrei. Man verlange Brunnenschriften
gratis. Überall erhältlich, oder direkt durch die Verwaltung der K. Mineralbäder Kissingen u. Bocklet.

Elektrische Anlagen

jeder Art und Größe.
K. Rast, Halle a. S., Geilstr. 28, Tel. 169

Künstliche Zähne

Plomben Stützähne Reparaturen etc.
Willy Muder — am Leipziger Turm
im Vogtländischen Gardinengeschäft
Neue Promenade 10, 1., Ecke Leipzigerstr.
Zahlreiche Anerkennungen. Telephon 3183.

Gr. Steinsr. 74 I. Fernsprecher 243.
Von
Montag, 30. März
Grosse
Modell-
Ausstellung
Franz Reich
Reifenverleiher
Modehaus feiner
Damenkleidung.
Anfertigung nach
Mass unter Garantie.

Kaps

altbewährte Weltmarko
Flügel-Pianinos
Alleinverkauf
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Alle Arten Kachelöfen

u. Herd-Reparaturen. In einem u.
Diensteinen. **G. Pawlowski.**
Burgstrasse 48. Tel. 3192.

Monod'sche Jalousien

und alle Arten Rollläden,
erstklassige, preisgekrönte
Fabrikate,
Gustav Hönemann,
Neue Promenade 16,
Am Bauhof 1. Tel. 3631.

selbsttätig wirkende
diebstahlsichere Verschlüsse
(auch an alte Rollläden
anzubringen).
Gustav Hönemann,
Neue Promenade 16,
Am Bauhof 1. Tel. 3631.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S., Fernsprecher 903.
Abteilung C
Centralheizungen
aller Systeme.
Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
vom Küchenherd aus.
Eigene Rohrhitze.

Moderne Transmissionen
in ersatzklarer Ausführung
Treibriemen, Delle, Fette, Putzwolle
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Bader & Halbig, Halle a. S.

Auskünfte, geschäftl. und
privat, aus jed.
Ort, gewissen-
haft und diskret besorgt das
Auskunfts-Bureau von
Albert Wolffsky, Berlin 37
desgl. Einzelnung v. Forderungen
(begr. 1894).

Patent-Anwalt
Jug. H. Schaaf **COTMENA, Promenade 10**
Scheidenwolle,
nicht einlaufend, nicht färbend,
H. Schuchardt, Gr. Ziehmstr. 61

Canarienhähne, gute Schläger u.
Böckchen (auch rotbraune) zu
preis Billigste. 7 Gartenb. 12.

Lorenz u. Saldow
die Sieger des Berliner 6 Tage-Benken starten am
2. Osterfeiertag im
Olympia-Park, Halle a. S.
vorm. Hall. Radrennbahn.

Stadt-Theater in Halle.
Dir.: Geh. Hofrat W. Richard,
Bernstr. 1181

Montag, den 29. März 1914:
Königliche Hof-
Freudenbühne: 2. Ermäß. Freieren.
Tiefeland.
Musikdrama in einem Vorspiel
u. 2 Aufzügen. Musik von Eugen
D'Aubert. Text nach H. Guimetz
von Rudolf Lothar. Spiel-
leitung: Oberregisseur Theo
König. Musical-Regie: W. B.
König. Bühnenbild: H. Jordan.
Kasseneröffnung 8 Uhr.
Anf. 8 1/2 Uhr, Ende 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:
192. Vorstellung im Abonnement.
1. Viertel.
Novität! Zum 1. Male:
Mit neuer Ausstattung.
Die Tango-Prinzessin.
Baudouille-Operette in 3 Akten
von Jean Fret und Curt Kraus.
Gesellschaftschor von Alfred Schön-
feld. Musik von Jean Gilbert.
Spielleitung: Karl Stabinger.
Musikal. Leitung: Dr. Leon
König. Inszeniert: Karl Jordan.
Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anf. 7 1/2. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Montag, den 30. März 1914:
194. Vorstellung im Abonnement.
2. Viertel.
Novität! Zum letzten Male:
Gesinnung.

Ein heiteres Tergelt von Hans
Götter. Spielleitung: Dr. Leon
König. Inszeniert: Oskar Teuber.

Der Mittwoch.
Komödie in einem Akt.
Walter Fabrenbach
Erz.
Trude Fabrad
Frau Trübner
Emma Ahmann
Stubenmädchen
Gebl. Mobs

Die Garage.
Komödie in einem Akt.
Clemens Ferdinand Kaufmann
Karl
Karl
Herta Galt
Donald Deffer
W. Fabrenbach
Kammerdiener
Otto Krabl
Dietrich
Beleuchtungsänderung vorbehalten.
Nach dem 1. u. 2. Stück längere
Pausen.

Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anf. 7 1/2. Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, den 31. März 1914:
193. Vorstellung im Abonnement.
1. Viertel.
Novität! Zum 21. Male:

Wie einst im Mai.
Baudouille-Operette in 4 Akten
von Rudolf Bernauer und
Rudolf Schaner. Musik von
Walter Kollo und Willy Bred-
schneider. (Befasser von „Him-
melsanber“)

Den verehr. Abonnenten des 1.
u. 2. Viertels sei gel. Kenntnis-
nahme, daß sich am Montag und
Dienstag in unmittelb. als neu
wenig erteilt. Am Montag
findet die 194. Vorstellung (2.
Viertel) statt, am Dienstag die
193. (1. Viertel).

Club-Sessel
echt Leder, hochl. Arbeit,
kurze Zeit in der grossen
Kunst-Ausstellung
A. Dahlheim gestanden, wie neu,
sofort für
83 Mk. verkaufen.
Abbild. u. Lederpr. gratis u. franko.
Berlin, N. W.,
H. Lipke, Koch-Str. 8.

Pianos
Schwedisch, völlig neu, 3 Selbst-
tönenpreis former gebraucht. Bezie-
nung 620, 680 Mark. Stimmmer
600 Mark. Wagnersflügel 880 und
1060 Mark, sowie gebrauchte Pianos
andere Firmen von 340 Mark an.

H. Lüders,
Witzstraße 9-10.